

# Offensive gegen den Straßenstrich

Die Behörden wollen die Prostituierten aus Innsbruck drängen. In Salzburg ist das bereits gelungen.

Von Thomas Hörmann

**Innsbruck** – Der in den vergangenen Jahren ausufernde Innsbrucker Straßenstrich könnte bald Geschichte sein. Die Polizeiführung hat in den letzten Tagen den Druck auf die Geheimprostituierten deutlich erhöht. Mit regelmäßigen Razzien und an Ort und Stelle kassierten Strafen wollen die Beamten den Damen das Geschäft verderben. Ein Modell mit guten Erfolgsaussichten: So gelang es der Salzburger Polizei in den vergangenen Monaten, den Straßenstrich durch die Gründung einer Spezialeinheit und nahezu tägliche Kontrollen aus der Stadt zu drängen. „Prostituierte sind in den Salzburger Straßen kaum nach anzutreffen“, bestätigt Eva Wenzl von der Pressestelle der Salzburger Landespolizeidirektion.

Begonnen hat die Offensive in der Mozartstadt bereits im Herbst. Der Grund: „Bis zu 50 Damen gleichzeitig boten in den Einfallsstraßen und in der Bahnhofsgegend ihre Dienste an. Die Beschwerden haben sich massiv gehäuft“, erzählt Wenzl.

Der Salzburger Landespolizeidirektor Franz Ruf reagierte mit einem Maßnahmenpaket, an dem das Landeskriminalamt, das Stadtpolizeikommando, das Straftamt und der Stadtmagistrat beteiligt waren.

Den Kern der Offensive bildete eine neu zusammengestellte Sondereinheit, die fortan den Straßenstrich überwachte. Die Beamten beobachteten die Prostituierten bei Anbahnungsgesprächen und sammelten Informationen. Informationen, die den Schnellrichtern bei



Dem Innsbrucker Straßenstrich droht das Aus. Foto: APA

den regelmäßigen Razzien als Grundlagen für das Strafmaß dienen. „Beim ersten Mal mussten die Frauen 500 Euro Strafe zahlen. Wurden sie ein zweites Mal bei der Prostitutionsanbahnung ertappt, drohten bis zu sieben Tage Haft, ab dem vierten Mal zehn Tage“, fasst Wenzl den Strafkatalog zusammen.

Aber auch die überführten Freier kamen nicht ungeschoren davon: 365 Euro Höchststrafe.

Seit Anfang Juli ermittelt auch am Innsbrucker Straßenstrich eine Sonderkommission, die ersten Großkontrollen am Südring sollen durchaus erfolgreich verlaufen sein. „Wir haben einige Elemente vom Salzburger Konzept übernommen, gehen aber auch eigene Wege“, sagt Landespolizeidirektor Helmut Tomac auf TT-Anfrage. Details will Tirols ranghöchster Polizist erst am Freitag verraten. Nur so viel: „Die Offensive ist langfristig angelegt.“

Anders ausgedrückt: Auch in Innsbruck ist geplant, das seit Jahrzehnten etablierte Rotlichtmilieu am Südring und in der Bachlechnerstraße zu vertreiben.



Die Einsatzkräfte mussten die Lenker nach dem Frontalzusammenstoß aus den Wracks schneiden. Foto: Zoom-Tirol



Die Sanitäter konnten die Leben der Lkw-Fahrer aus Tirol bzw. Bayern nicht mehr retten, die Verletzungen waren zu schwer. Foto: Zoom-Tirol

## Geisterfahrt endete mit zwei Todesopfern

**Schönberg** – Tragischer Unfall auf der Brenner-Autobahn bei Schönberg: Die Geisterfahrt eines deutschen Lkw-Lenkers kostete am Donnerstag gegen 16 Uhr zwei Menschenleben.

Der bayerische Lenker eines weißen Ford Transit drehte in der Kehre kurz vor der Mautstelle um. Offenbar wollte der Mann zurück nach Innsbruck kam jede Hilfe zu spät. Die Brenner-Fahrspur war über zwei Stunden gesperrt. (TT)

ner. Ein Frontalzusammenstoß mit einem ebenfalls weißen Klein-Lkw des Typs Ford Transit war die Folge. Die Wucht des Aufpralls war so groß, dass der Bayer und der Tiroler Lenker des zweiten Fahrzeugs in ihren Führerhäusern eingeklemmt wurden. Für beide Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Die Brenner-Fahrspur war über zwei Stunden gesperrt. (TT)

## Großbrand vernichtet Bauernhof

**Lanersbach** – Das Haus und das Wirtschaftsgebäude einer vierköpfigen Familie wurde gestern in Vorderlanersbach, im Weiler Gemais, ein Raub der Flammen. Die Eltern und die zwei Kinder konnten sich unverletzt retten. Kurz nach 19 Uhr ging der Notruf ein. 180 Feuerwehrleute aus Tux, Mayrhofen, Finkenberg und Schwaz waren stundenlang im Einsatz. „Besonders schwierig war der Umstand, dass eine mehr als zwei Kilometer lange Löschleitung zum Brandobjekt gelegt werden musste“, sagte Einsatzleiter Günther Stock.

Die Brandursache war gestern noch unklar. Die Familie kommt einstweilen bei Verwandten unter. (TT)

## Ein Toter bei Canyoning

**Oetz** – Die Auerklamm bei Oetz sorgte gestern Mittag wieder für negative Schlagzeilen: Ein 29-jähriger Deutscher ertrank beim Canyoning im Bereich des „Hohen Absiebers“ im Mittelteil der Schlucht. Der Mann war mit zwei anderen Gästen und einem Führer unterwegs. Kritik kommt vom Pressesprecher der Outdoor-Firmen, Marcel Pachler: „Bei solchen Wasserständen hat man im mittleren Teil nichts verloren.“ (pascal)

## Aussicht auf seine geliebten Berge

**Innsbruck** – Er war begeisterungsfähig, humorvoll und ein Individualist. Bis heute zählt der in Innsbruck geborene Hermann Buhl aufgrund seiner Aufsehen erregenden Erstbegehungen in den Alpen und im Karakorum zu den bedeutendsten Felskletterern und Höhenbergsteigern aller

nisten die Ehre erwiesen und auf der Hungerburg ein Platz nach ihm benannt. „Mit diesem Platzler wäre er einverstanden gewesen, denn die Aussicht auf seine Geburtsstadt und vor allem auf seine geliebten Berge hätte ihm gefallen“, war sich da auch die Gattin des Verstorbenen, Generl Buhl, sicher. Bei der feierlichen Einweihung dabei zu sein, ließen sich trotz Blitz und Donner auch der 95-jährige Filmemacher und Everest-Bezwinger Norman Dyhrenfurth, Bergstei-

ger-Pionierin Helma Schimke und Bergfex Wolfi Nairz nicht entgehen.



Bergfex Wolfgang Nairz mit Gattin Etti.



Zeiten. Am 3. Juli 1953 gegen 19 Uhr bezwang er als Erster den Nanga Parbat. Und nun zur gleichen Stunde 60 Jahre später wurde aus Anerkennung seiner herausragenden Leistungen dem großen Alpi-

### Hermann-Buhl-Platz auf der Hungerburg wurde feierlich eingeweiht



Die Gattin von Hermann Buhl, Eugenie „Generl“ Buhl (r.) mit Bergsteiger-Pionierin Helma Schimke und Norman Dyhrenfurth.



TVB-Obmann Karl Gostner mit Gattin Hermine Span bei der Einweihung.

## Von Geburtstagstorte und bewegenden Momenten

**Hall** – Erst die Arbeit, dann der Spaß, oder umgekehrt? Bereits vor der Theaterpremiere von „Fly Ganymed“ in der Burg Hasegg in Hall wurde gefeiert. Schauspielerin Martina Stilp wurde zu ihrem 40er von ihren Kollegen Franziska Singer und Nikolaus Habjan und ebenso von der deutschen Regisseurin Cornelia Crombholz mit einer Geburtstagstorte und einem Ständchen überrascht.

Überrascht, bewegt und vor allem berührt zeigte sich dann auch das in Scharen gekommene Theaterpublikum von der absolut mitreißenden Premiere.

„Ich bin beeindruckt, dieses Stück weckt Emotionen“,

gab sich auch Halls Bürgermeisterin Eva-Maria Posch fasziniert. Der Reinerlös des „ubuntu-Theaterprojekts“ kommt übrigens dem Biwak, einer Einrichtung von SOS-Kinderdorf für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge in Hall, zugute.



Fasziniert vom Stück auch GR Sabine Kolbitsch, die Bürgermeisterin von Hall Eva-Maria Posch, Dorli Nuding und GR Maria Meister (von links).

## Ein musikalischer Glücksbringer

**Wien, Innsbruck** – Fans des Tirolerballs in Wien wissen das Organisationstalent des „ausgewanderten“ Kufsteiners Reinhard Ring zu schätzen. Als geschäftsführender Obmann des Tirolerbundes in Wien setzt er seit 40 Jahren alle Hebel in Bewegung, um den Ballgästen in der letzten Jännerwoche ein unvergessliches Erlebnis zu bieten.

Kürzlich durfte „Mr. Tirolerball“ seinen 70er feiern. Unter den Gratulanten traf auch Franzl „MeiliabsteWeis“ Posch beim Jubilar im Weinviertel ein. Dass Posch seine Gratulation in Form eines zünftigen Ständchens mit der Ziehharmonika verpackt hat, versteht sich da wohl von selbst. „Die

Überraschung ist ihm absolut gelungen, ich habe mich wirklich sehr gefreut“, bedankte sich Ring, der den Ball noch

einige Jährchen organisieren will. „Solange es meine Gesundheit halt zulässt“, verriet der Jubilar. (wenzhe)

### „Mister Tirolerball“ feierte seinen 70. Geburtstag



Jubilar Reinhard Ring (l.) und Gattin Hilde mit Tausendsassa Franzl Posch. Foto: Ring